

Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Sonntag.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Trägert
lohn 1.30 M., in Bezugs-
und 10 km. Bezirk
1.15 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Angewandte
I. d. 1900. Seite
genau. Schrift
beim Namen: bei
Anzahlung 10 g.
bei mehrmaliger
entprechend Rabatt.
Verantwortlicher:
Des Plauderhübschen
und
Schmid, Umbreit

Amthliches.

Die Gemeinderäte

wollen, soweit noch nicht geschähen, den oberamtl. Erlaß vom 26. v. Mts (Gesellschafter Nr. 168) betr. Festsetzung des Werts der Naturalbezüge der Arbeiter umgehend erledigen.

Nagold, den 16. Novbr. 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Amthliches. Die vom 1. bis 14. Oktober d. J. an der Technischen Hochschule abgehaltene Vorkaatsprüfung für das Baufach hat u. a. bestanden: Wilhelm Sied von Drensdorf, O.A. Dörflinger, Sohn des Pfarrers von Gallingen.

Seine Königl. Majestät haben am 15. ds. Mts. allergnädigst geruht, den Notariatsgehilfen Kullinger in Badenbuch zum Amtsgerichtsschreiber in Eberach zu ernennen.

Von der Rath. Oberschulbehörde ist am 15. d. Mts. erledigte Lehrstelle an der katholischen Volksschule in Nordstetten, O.A. Gorb, dem Schulamtsverweiser Albert Beckmann in Calw übertragen worden.

Tages-Meinigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 18. November.

Freuer Dienst. Meiner Eßig an der hiesigen evangelischen Kirche legt wegen zunehmender Altersschwäche in den nächsten Tagen seine Stelle nieder. Bemerkenswert ist, daß die Familie Eßig in 3 Generationen obigen Dienst inne hatte: der Großvater von 1768—1815; der Vater von 1815—1866; der nun Zurücktretende von 1866—1901.

Konzert. Wie uns mitgeteilt wird, hält der hiesige Liederkreis am nächsten Sonntag ein Konzert ab, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen.

Musikalisches. Am nächsten Donnerstag abends 7 1/2 Uhr gibt Dr. Volkmann R. Reichmann, der I Violinist des früheren rühmlichst bekannten Quartetts Reichmanns im Festsaal des R. Seminars ein Konzert, auf das wir heute schon Freunde guter Musik aufmerksam machen möchten.

Eisbahn. Dankbar anerkannt wird es von den Schlittschuhläufern, daß von leitender Seite aus schon jetzt für Instandsetzung der Eisbahn gesorgt wird. Wenn die Witterung so bleibt kann dieser Tage noch der gesunde Sport beginnen.

Prämierung. Bei der staatlichen Bezirksinspektoren im Jahr 1901 erhielten Preise für Ferkel: Stadtgemeinde Nagold (II.) mit 120 M.; Ode. Heberberg, Ode. Altensteig-Dorf, Christian Rindermecht, Gallingen (III.) mit je 100 M.; Johannes Zug, Dekonon, Barth, Christof Bühler, Herrenhalter, Altensteig, Ode. Gunningen (IV.) mit je 80 M. Für Lämmer: A. Inf. Süssberger, Trödenhof, Ode. Gffingen (I.) mit je 100 M.; Michael Waidlich, Gutsbesitzer, Gttmannsweiler, Jakob Kleiner z. Dirsch, Gttmanns (III.) mit je 80 M.; Philipp Haug, Bauer, Gallingen, Karl Bühler, Dekonon, Gallingen, Christian Alint zur Sonne, Hatterbach (V.) mit je 60 M.; Christian Friedrich Stockinger, Bauer, Rothfelden, J. G. Schleg, Bauer, Heberberg, Friedrich Reule, Landwirt, Spielberg, Georg Dieterle zum Stern, Altensteig, Friedrich Stockinger, Bauer, Schönbrown (V.) mit je 40 M.

Belehungsanmeldung. Bezüglich der auf 1. Dezember ds. J. verlangten Anmeldung der Lehrlinge bei der Handwerkskammer beziehen vielfach im Publikum noch Unklarheiten, besonders wegen der Zuständigkeit der Handwerkskammer zu Lehrlingen in kaufmännischen Geschäften, in Apotheken und in Fabriken. Wir bemerken, daß Lehrlinge in kaufmännischen Geschäften und in Apotheken bei der Handwerkskammer nicht anzumelden sind. Bezüglich der Lehrlinge in Fabriken ist zu bemerken, daß der Begriff des Lehrlings ein dauerndes Lernen in sich schließen muß. Es muß das Lernen über ein hohes Zeigen hinausgehen, es muß ein stufenweises Fortlernen bis zur völligen Ausbildung vorliegen. Wer also in einer Zellenfabrik die Zellenbauerei, in einer Möbelfabrik die Schreinerlei erlernt, der ist als Lehrling zu betrachten, auch wenn er in dem Arbeitsvertrage nur als Arbeiter bezeichnet ist.

Notstand auf dem Lande. Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsällen auf dem Lande schreibt uns, daß mit Eintritt der kälteren Jahreszeit die Gesuche der gemeinschaftlichen Komitee um Unterstützung Bedürftiger auf dem Lande sich mehren. In einem Jahre, in dem so manche Hoffnung unerfüllt blieb, ist das nicht anders zu erwarten. An Martini sollten Fische bezogen werden und doch hat vielfach der dazu bestimmt gewesene Erbs aus Getreide und Obst gefehlt. Manche Gläubiger mühen billigerweise den traurigen Verhältnissen Rechnung tragen, andere aber, vielleicht die meisten, verlangen ihr Geld, auf das auch sie gerechnet haben. So kommt in manchen Häusern zur Not auch die Angst um die Wegnahme der kleinen Habe, um den Verlust des letzten Besizes. Die Bilder ländlicher Armut geben mannigfachen Einblick in Sorge undummer, die da und dort lauern, wenn die Kinder Kleider und Schuhe brauchen und die Eltern nicht wissen, woher nehmen. Neben den Gesuchen um Geldspenden kommen mit Beginn des Winters alljährlich aus zahlreichen armen Landgemeinden Bitten um Ueberlassung von abgängigen Kleidern, Schuhen, Weißzeug, Wollwaren, kurz um alle dergleichen, für den jetzigen Besizer entbehrliche Gegenstände, soweit sie für ein armes, beschiedenes Menschenkind noch brauchbar sein können. Wie viel steht dieser Art in Kisten und Kammern, wo es den Platz verfehrt und niemand nützt! Auch an Betten und Bettstätten fehlt es oft, wie der Verein in jedem seiner Blätter an Hand der ihm zugekommenen Schilderungen berichten muß. Gewiß dürfen wir überzeugt sein, daß es nur dieses Umweldes bedarf, um Viele zu fröhlichen Geben zu machen. Naturalgaben aller Art wolle man an Gemeinderat Dörflinger in Firma Joh. Conr. Reichen in Stuttgart, Marktstr. 15/17, gelangen lassen. Geldbeiträge aus dem hiesigen Bezirk nimmt in Empfang: Dehan Römer, Nagold, von welchem auch die Vereinsblätter "Bilder ländlicher Armut" bezogen werden können.

werden und doch hat vielfach der dazu bestimmt gewesene Erbs aus Getreide und Obst gefehlt. Manche Gläubiger mühen billigerweise den traurigen Verhältnissen Rechnung tragen, andere aber, vielleicht die meisten, verlangen ihr Geld, auf das auch sie gerechnet haben. So kommt in manchen Häusern zur Not auch die Angst um die Wegnahme der kleinen Habe, um den Verlust des letzten Besizes. Die Bilder ländlicher Armut geben mannigfachen Einblick in Sorge undummer, die da und dort lauern, wenn die Kinder Kleider und Schuhe brauchen und die Eltern nicht wissen, woher nehmen. Neben den Gesuchen um Geldspenden kommen mit Beginn des Winters alljährlich aus zahlreichen armen Landgemeinden Bitten um Ueberlassung von abgängigen Kleidern, Schuhen, Weißzeug, Wollwaren, kurz um alle dergleichen, für den jetzigen Besizer entbehrliche Gegenstände, soweit sie für ein armes, beschiedenes Menschenkind noch brauchbar sein können. Wie viel steht dieser Art in Kisten und Kammern, wo es den Platz verfehrt und niemand nützt! Auch an Betten und Bettstätten fehlt es oft, wie der Verein in jedem seiner Blätter an Hand der ihm zugekommenen Schilderungen berichten muß. Gewiß dürfen wir überzeugt sein, daß es nur dieses Umweldes bedarf, um Viele zu fröhlichen Geben zu machen. Naturalgaben aller Art wolle man an Gemeinderat Dörflinger in Firma Joh. Conr. Reichen in Stuttgart, Marktstr. 15/17, gelangen lassen. Geldbeiträge aus dem hiesigen Bezirk nimmt in Empfang: Dehan Römer, Nagold, von welchem auch die Vereinsblätter "Bilder ländlicher Armut" bezogen werden können.

Altensteig, 18. Nov. Im Gasthaus zur Traube fand gestern abend 6 Uhr ein Familienabend statt, bei welchem Hrn. Stadtpfarrer Brenninger einen interessanten Vortrag über die evangelische Bewegung in Frankreich hielt. Eine Reihe von gut vorgetragenen gemischten Chören des Kirchengesangsvereins, sowie treffliche Solosänge verschönten den Abend. Die Versammlung war zahlreich besucht und die Teilnehmer waren allezeit befreitigt von dem Vortrag wie von dem gebotenen musikalischen Genuss.

Altensteig, 15. Nov. In dem eine Stunde von hier entfernten Grönbach ereignete sich gestern abend ein schwerer Unglücksfall. Der in der dortigen Bierbrauerei von Theurer beschäftigte ca. 25 Jahre alte Brauer Wadenhut aus Ggshausen kam einem Transmissionsriemen zu nahe, wurde von demselben erfasst und mehreremale mit demselben geschleudert. Der Tod des Unglücklichen trat sofort ein.

Dazu wird uns aus Ggshausen weiter geschrieben: Heute nachmittag wurde unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Bewohner der 25jährige Jakob Wadenhut beerdigt, der seit 4 Jahren bei Dirschwirt Theurer in Grönbach als Bierbrauer beschäftigt war, und am letzten Donnerstag einen jähen Tod dadurch erlitt, daß er von der Transmissionsriemen erstickt und vollständig erdrückt wurde. Der Verunglückte stand in dem Auf eines braven Sohnes, der seinen erblindeten Vater treulich unterstützte und eines fleißigen und soliden Arbeiters der das volle Vertrauen seines Arbeitgebers genoss. Allgemein ist darum die Teilnahme der hiesigen Bewohner an dem herben Schicksal, das die Eltern und Geschwister des Verstorbenen ereilte. Pfarrer Heinrich von Spielberg hielt eine ergreifende Ansprache an die Trauerversammlung im Anschluß an das Schriftwort: „Es ist der Herr, er thut, was ihm wohlgefällt.“

Gorb, 16. Nov. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung von Vertrauensmännern des Volksvereins für das lathol. Deutschland wurde der Besuch des Ulmer Katholikentags besprochen. Es wurde beschlossen wegen Erleichterung des Besuchs durch Fahrgelagenheit die Wünsche einer königlichen Generaldirektion für Eisenbahnen zu unterbreiten.

Calw, 16. Nov. Unter traurigen Umständen fand vorgestern in Stammheim eine Hochzeit statt. Der Vater der Braut, ein Witwer mit 12 Kindern, erkrankte plötzlich und hard unerwartet schnell, während die Glocken der Kirche seiner Tochter zur Hochzeit läuteten. Der Schmerz der Braut, die nach der Trauung ihres Vater tot fand, läßt sich denken. Die Braut hatte bisher ihrem Vater und ihren 11 Geschwistern das Hauswesen besorgt.

Ferndenkmal, 16. Nov. Auf der Jungwichele in Lauterbad liefen dieses Jahr 73 Stück Jungvieh. Gewichtszunahme: Heber 100 kg bei 3, 75 kg bei 13, 50 kg bei 20, 25 kg bei 23 und unter 25 kg bei 14 Tieren.

Tübingen, 15. Nov. Heute früh 2 1/2 Uhr wurde durch Glockensignal die Feuerwehr alarmiert. In dem Schlafzimmer des Restaurateurs Binder zur Steinlach brach Feuer aus. Die Schulleute, die es zuerst entdeckten, schlugen

die Fenster ein; Binder lag bewußtlos am Boden, erholte sich jedoch bald wieder. Das Feuer, das nur ein Sopha zerstörte, wurde durch die Hausbewohner und Nachbarn gelöscht, so daß ein Ausbreiten der Feuerwehr unnötig war. Es dürfte Unvorsichtigkeit des Bewohners Schuld sein.

Kottweil, 16. Nov. Dem ledigen Kaufmpler Robert Dreher wurde gestern abend beim Rangieren das linke Bein überfahren, das sofort abgenommen werden mußte. — In der dahier stattgefundenen Ausschüttung der Kottweiler Frauenbrauerei wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 5% der Generalversammlung vorzuschlagen. — Gestern wollte Herzog Albrecht hier und nahm Einsicht von dem hiesigen Regimentskommando.

Stuttgart, 14. Nov. Der Paulinen-Verein zur Bekleidung armer Landleute hielt heute nachmittag in seinem Arbeitslokal des Königsbaus in Anwesenheit der Königin als Protektorin seine Jahresversammlung. Nach einer Ansprache des Stadtpfarrers Gerol erkrankte Hofprediger Oberkonsistorialrat Steier den Geschäftsbericht. Nach demselben betragen die Einnahmen, worunter mehrere namhafte Legate, 10,241 M. Das Ausgabenkonto stellt sich auf 300 M. Erfreulicherweise wurde dem Verein auch im vergangenen Jahre Stoff, Kleid und f. d. l. in größerer Menge überwiesen. Zum Verkauf kamen 506 Pakete mit Bett- und Kleidungsstücken nach 398 Drischäften mit einem Aufwand von 7884 M. Das Schlüsselt sprach Hofprediger Steier, worauf noch geschäftliche Angelegenheiten beraten wurden. Die Königin verweilte, mitarbeitend, noch längere Zeit unter den Mitgliedern.

Stuttgart, 15. Nov. Heute nachmittag 5 Uhr wurde das Volkstrachtenfest, das in den nächsten drei Tagen in sämtlichen oberen Räumen des Königsbaus stattfinden wird, durch das Königspar eröffnet. Die eine Hälfte des Saales ist in die Räume des Gasthofs zur Rose in Bezingen verwandelt. In der anderen Hälfte sind Weinlauben, eine Kaffeebude, eine Punschballe, eine Postagentur u. s. w. Auf der Bühne werden andalusische Spiele aufgeführt, auch Vorträge des Singchors der Knabenhorde, des Behergungvereins, sowie einer Jugendkapelle werden dargeboten. Die Gallerie ist in ein orientalisches Café verwandelt. In dem Nebenraume werden lebende Bilder dargestellt, im Vestibül Lichtbilder vorgeführt. In allen Sälen finden während der Dauer des Festes Konzerte statt.

Stuttgart, 16. Nov. (Wohnungsnot.) Um der fähig wachsenden Wohnungsnot und namentlich dem drückenden Mangel an kleineren und mittleren Wohnungen in unserer Stadt abzuhelfen, hat der Stuttgarter Mieterverein die Gründung einer Baugenossenschaft geplant, welche sich mit der Erbauung von Ein- und Zweifamilienhäusern befassen soll. Eine öffentliche Mieterversammlung, welche am Dienstag den 19. ds. im Saale des Reichshofen stattfinden wird, wird sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Stuttgart, 16. Nov. Am 13. Nov. hatte der Bischof v. Keppeler dem Kultminister Dr. v. Weizsäcker einen längeren Besuch ab, dem letzterer dem Bischof im Marien-Hospital, wo er desamlich während seines Stuttgarter Aufenthaltes Wohnung genommen hat, erwiderte. Auch mit dem Ministerpräsidenten a. D. Fehr. Dr. v. Mittnacht tauschte der Bischof Besuche. Der Bischof kehrte heute nach Rottenburg zurück.

Neustingen, 15. Nov. Ein überraschendes Ergebnis hatten die Nachforschungen nach dem Fuhrmann, welcher am Samstag abend in rüchichtsloser Weise den Landjäger Mader von Pfullingen überfahren und dann trotz Jurnuß hilflos liegen gelassen hat. Auf Grund der Nachforschungen von Stationskommandant Schmitt hier und Polizeiwachmeister Heindl in Pfullingen wurden dem G. Anz. zufolge als Thäter Schultheiß Gluck und dessen Schwiegervater Pfanner beide von Rößlhetten, ermittelt.

Grünbach im Remstal, 15. Nov. Gestern verlor sich der ca. 25 Jahre alte ledige Weingärtner Jig von hier in seinem eckerlichen Hause zu erschließen. Der Schuss traf ihn in die Lunge. Man glaubt jedoch, ihn am Leben zu erhalten. Der Thut soll ein Streit vorausgegangen sein. Dies ist innerhalb 1/2 Jahr der 4. Selbstmordver such in hiesiger Gemeinde, von denen 3 tödlichen Ausgang nahmen.

Niederstetten, 15. Nov. Ein seltener Fall ereignete sich in Bernaußhausen. Als Geshwirt Doru heute in seine Stallung kam, waren seine 2 Pferde verendet. Ob eine Vergiftung vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Lauterbach, 16. Nov. Gestern morgen, während seine Frau in der Küche war, erhängte sich der in sehr günstigen Vermögensverhältnissen stehende frühere Kammerfabrikant Andreas Arnold mit einem Vorhanghalter an den Stößen einer Bettlade. Der Bedauernswerte verlor dieses Frühjahr seine einzige Tochter durch den Tod und

en, Freunden
teilung, das
zu
igle
schnell in Tü-
n Namen der
wister.
1/2 Uhr.
Z.
erglicher Teil-
unferes lieben
Schwatters
etter,
Acifer,
ung von hier
itte sagen wir
Zetter.
e, Kinder-
del.
uhen
tag d. 18.
äger, Bäderstr.
federn,
enfte in Nagold.
17. Nov.: Erste-
h (Opfer zum besten
digen): 10 Uhr
Uhr Chiffrenlehre
t.) 5 Uhr Abend-
dienft in Nagold:
17. Nov. morgens
ten.
der Methodisten-
e in Nagold:
November.: Vorm.
den 8 Uhr Predigt.
8 Uhr Besuche.
des Standesamts
Nagold.
Marie Parr, geb. Bro-
Christian Jakob Parr,
alt, geb. 14. Nov.



zeigte seitdem Spuren von Trübheit. Auch krankte er seit 1/2 Jahr an einem schweren Kopf- und Augenleiden und hat die That wohl im Zustand geistiger Unmündigkeit ausgeführt.

r. Heilbronn, 15. Nov. Gemeinderat Fuchs hat nun doch sein Amt als solcher niedergelegt. In einem Schreiben an das R. Oberamt ersucht er, dies dem Gemeinderat mitzuteilen, wobei er anfügt, daß er wünsche, einen recht tüchtigen und geeigneten Ersatzmann zu erhalten.

r. Ulm, 16. Nov. Laut Mitteilung der Subdirektion St. Tigart ist die Krankenkasse für ganz Deutschland, Wohlfahrt, in Liquidation getreten. Es ist dies um so bedauerlicher, da auch hier sich Mitglieder derselben befinden, die meistens dem Arbeiterstande angehören und nun ihre eingezahlten Beiträge verlieren.

r. Ravensburg, 16. Nov. Vorgestern abend, nach Einbruch der Dunkelheit, wurde laut Oberschw. Anz. die mit ihrem Hundegespinn vom Hauserhandel hierher zurückkehrende Düblerin, Frau Better von hier, auf der Gasgasse von 2 Stroichen überfallen und ihrer Barocksch. von ca. 30 M. beraubt. Die Perandie ist leider nicht im Stande, eine genauere Beschreibung der Mörder zu geben.

Ulm, 13. Nov. Unter Landmann Hr. Feischer, früher transvalischer Feldpostmeister, welcher nach Kapstadt gereist war, um seinen südafrikanischen Besitz zu sichern, ist mit Verhängung des Kriegsrechts über Kapstadt von den Engländern dingfest gemacht worden (17. Nov.). Nach dreitägiger Einzelhaft in der Kalematten wurde er in das Burengefängnislager zu Grootepoort verbracht und nur auf energische Einsprüche des deutschen Konsuls freigelassen, aber nur unter der Bedingung, daß er Südafrika sofort verläßt.

Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 15. Nov. (Strafkammer.) Eine Spielergesellschaft, die im letzten Sommer in dem hiesigen Kaffeehaus Orient das Glücksspiel: „Gottes Segen bei Cohn“ mit Einsätzen von 50 S bis 3 M zu spielen pflegte, fand gestern abend unter der Anklage des gewerbmäßigen Glücksspiels vor der Strafkammer. Der Angeklagte Johann Schummler aus Wien erhielt 1 1/2 Monate Gefängnis, welche aber durch Untersuchungshaft verbüßt sind, zwei weitere die nicht verhaftet waren, weil sie sich nur gelegentlich am Spiel beteiligt hatten, wurden freigesprochen, ein vierter war wegen Krankheit nicht erschienen. Der Colporteur, Chr. Seibold wurde wegen Duldung des Glücksspiels zu einer Geldstrafe von 50 M verurteilt.

Kassel, 15. Nov. Das Schwurgericht verurteilte den früheren Stationsdiener Rathgeber aus Schwwege wegen des bekannten Raubmordfalls im Eisenbahnwagen gegen den Kaufmann van Weizum in Dresden zu 12 1/2 Jahren Zuchthaus.

Kugelsburg, 14. Nov. Das Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Mörder Matthias Kneißl und seinen Genossen den Fleckbauer Kieger von Irchenbrunn. Das Verbrechen nahm den ganzen heutigen Tag in Anspruch. Der Angeklagte gab im wesentlichen die ihm zur Last gelegten Diebstähle und Raubfälle zu, welche er teils allein, teils mit anderen verübte. Gegen Kneißl erklärte der Amtsgerichtsarzt, Kneißl sei nicht mehr vernunftfähig. Darauf wurde der zweite Angeklagte, der Fleckbauer Kieger von Irchenbrunn vernommen, welcher in Abrede stellt, mit den Gendarmen in Gah gelebt und den Kneißl zur Mordthat angehetzt zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Im Reichsversicherungsamt fand heute zur Beratung von Verwaltungsfragen der Invalidenversicherung unter dem Vorsitz des Präsidenten Hädel eine Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsämter, der Invalidenversicherungsanstalten und der zugelassenen Kasseneinrichtungen statt. Anwesend waren 78 Personen. Bei Nr. 1 der Tagesordnung betr. die Angelegenheit der Beitragskontrolle wurde die Frage erörtert, ob die bestehenden Einrichtungen den geforderten Anforderungen der Ueberwachung von Beitragsleistungen genügen. Es wurden die Mängel betont, welche hinsichtlich der Beitragsleistungen für die erst mit dem 1. Januar 1900 in die Versicherung einbezogenen Lehrer und Erzieher bestehen und Mittel zur Abhilfe besprochen. Ein von einer größeren Anzahl von Versicherungsanstalten aufgestellter Musterentwurf für 30 erschlüsselt besondere Kontrollvorschriften wurde als brauchbare Grundlage für spätere Beschlüsse zu § 161 Abs. 3 des Invalidenversicherungsgesetzes anerkannt. Bezüglich der Ueberwachung der mit dem Einziehen der Beiträge beauftragten Krankenkassen wurde eine weitere Ausgestaltung der Vorschriften über die den Anstaltsvorständen zuzehenden Befugnisse angebahnt. In Nr. 2 betreffend das Verhältnis der Schiedsgerichte für die Arbeiterversicherung zu den Anstaltsvorständen hinsichtlich der schiedsgerichtlichen Hilfsbeamten wurde allgemein anerkannt, daß die vorhandene Organisation recht verbesserungsbedürftig sei, und daß es bis zur Neuregelung möglichst Rücksichtnahme von beiden Seiten bedürfe, um ein gebräuchliches Zusammenwirken zu sichern.

Berlin, 16. November. Die Bergwerksdirektion in Strassfurt telegraphierte nach den Morgenblättern an eine solche Wochenfrist, von den 13 Verschütteten sei noch keiner gerettet. Man halte alle für tot, da sich nirgends ein abgeperrter Hohlraum befände.

Berlin, 16. Nov. Die Blätter veröffentlichten eine Justiz des Vaters des in dem Duell gefallenen Offiziers Blaszkowicz, des Pfarrers Blaszkowicz. Der Vater betont darin, daß seine Auslassungen auf Mitteilungen beruhen, welche der Sohn dem Vater gemäß den Erklärungen des

Chöretrats gemacht hat. Es heißt in der Darstellung: Die Schimpfreden begannen erst, als die beiden Artillerieoffiziere verstanden, den Leutnant Blaszkowicz in seine Wohnung zu bringen, oder vielmehr im dortigen Platz festzuhalten. (Blaszkowicz hatte wegen seiner Verheiratung eine neue Wohnung gemietet.) Erst auf die Bemerkung des Oberleutnants Hildebrand: „Sie wissen ja nicht einmal wo Sie wohnen, Sie sind ja besoffen wie ein Schwein.“ erfolgte ein Schlag ins Gesicht mit dem Fuß: „Das ist für das Schwein.“ Als der andere Leutnant eine aufreizende Bemerkung machte, erhielt auch er einen oder zwei Schläge. Der Leutnant erkannte die betreffenden Herren nicht. So hat es vor dem Chöretrat mein Sohn erfahren und mir berichtet. Dafür, daß er von der Schwere des Vorgefallenen nicht die geringste Ahnung hatte, bürgt die Glückseligkeit, mit der er am nächsten Morgen früh zu mir in den Zug stieg. Wer so kindlich fröhlich sein kann, wie damals, ihn der sonst so gelassen war, hat nicht das Bewußtsein, etwas Unrechtes gethan zu haben. Wenn meinem Sohn am andern Morgen eine leise Ahnung aufgefliegen wäre, so hätte er wohl nicht im entsetzten daran gedacht, daß die Offiziere sich nach nachts 4 Uhr niederzulegen und einen Bericht darüber würden und noch am Vormittag desselben Tages an das Regiment abgehen ließen, besonders da Hildebrand ein guter Bekannter meines Sohnes und auch von mir war.“

Berlin, 18. Nov. Das Kadetten der Mannschaften des ostasiatischen Expeditionscorps, welche in China oder später an den Folgen einer Krankheit gestorben sind, soll von den Stammtreppentellen gebührend geehrt werden und zwar in der Weise, daß von dem betreffenden Truppenteil auf den Kaiserlichen Grundbuch-Bedenksteine errichtet werden, worauf die Namen der Verstorbenen verzeichnet sind.

München, 16. Nov. In den veröffentlichten Mitteilungen über offene Vermordnisse zwischen dem großherzoglichen Poarte von Hessen während ihres Aufenthalts im Hotel Bayerischer Hof werden wir zu der Erklärung ermächtigt, daß alle Mitteilungen jeder Thatsache entbehren, umsonst, als lediglich St. Jgl. Hof. der Großherzog von Hessen und Sr. Durchlaucht der Regent von Coburg hier gewellt haben. (Auch von Coburg aus wird erklärt, daß die Großherzogin Coburg seit dem 16. Oktober nicht verlassen hat.)

Darmstadt, 16. Nov. Eine amtliche Mitteilung des hiesigen Regierungsblattes hat folgenden Wortlaut: „Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben Seine königliche Hoheit der Großherzog den dringenden Wunsch geäußert, daß unfröhliche Bemerkungen über Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, wie sie in letzter Zeit vielfach verbreitet worden sind, unterbleiben möchten.“ Wie man sieht, wird der eigentlichen Sachlage auch an offizieller Stelle mit keinem Wort widersprochen.

Magdeburg, 15. Nov. Ein erfreuliches Ergebnis hatte die von hiesigen Kolonisten an das Kriegsministerium eingereichte Eingabe. Es wurden nämlich hier Tage 16 aktive Teilnehmer an der Expedition und 1 Reservist vor das hiesige Bezirkskommando geladen, woselbst ihnen versichert wurde, daß ihren Wünschen um Zulieferung baldigst Rechnung genommen würde. Zugleich aber wurde ihnen bedeutet, künftig nicht so viel Aufhebens zu machen.

Röln, 14. Nov. Ueber den Vorfall in der Kirche vom Heiligen Grabe in Jerusalem wird der Köln. Volksztg. von einem aus Jerusalem zurückgekehrten Pilger geschrieben, der Anlaß zu dem betreffenden Schisma zwischen Römisch-Katholischen und Griechisch-Orthodoxen sei ihm bekannt. Er habe sich die Sätze zeigen lassen, an der so viel Schmutz aufgehäuft worden ist, daß die Römisch-Katholischen es schließlich gewagt hätten, ihn wegzufegen, und zwar hätten die Franziskaner mit Genehmigung der türkischen Behörden die Reinigung vorgenommen. Die Türken, heißt es in dem Briefe weiter, beanspruchten das Eigentumsrecht über die Kirche vom Heiligen Grabe und besäßen auch die Schlüssel zu derselben; sie selbst aber hätten ebenso wie die Griechisch-Orthodoxen nichts für die Inhabung der Kirche. Es sei unbeschreiblich, wie verrückt und vernachlässigt das Heiligthum sei. Vom Gemüthe der Kuppel über dem Heiligen Grabe hingen ringsum die Lappen des blauefarbigen Anstrichs herunter; die ehrwürdige Säule der Christenheit sei sehr aus, als ob sie zerbräche. Die Römisch-Katholischen würden, wenn man es ihnen gestattete, Verbesserungen und Verschönerungen an derselben vornehmen und den anderen Christen es nicht verwehren, an den heiligen Stellen zu beten und zu den gewohnten Stunden ihren Gottesdienst abzuhalten. Die Franziskaner hätten die Griechisch-Orthodoxen gewähren, so sei es mit der Wiedergabe der Kirche für die Römisch-Katholischen vorbei. Erst vor zwei Jahren hätten sie einen Franziskanerbruder, der an einem Teppich etwas in Ordnung brachte, an dem Heiligen Grabe einfach erschossen. Die Franziskaner hätten zu den zahllosen Opfern an Gut und Blut, die sie schon gebracht, neue hinzuzufügen müssen, sie verdienen die größte Sympathie.

Leipzig, 14. Nov. In der heute bei dem hiesigen Amtsgericht abgehaltenen Gläubigerversammlung der Leipziger Bank wurde der erste Konkursverwalter Freitag endgültig mit den Funktionen des verschwundenen zweiten Konkursverwalters Barts betraut und beauftragt, bei der jedesmaligen Verteilung einer Abschlagsdividende an die Gläubiger Rechnung abzulegen. Weiter stellte er die erste Dividende in einer wahrscheinlichen Höhe von 30 % für Januar in Aussicht und erklärte den Termin für die zweite Dividende noch für ungewiß. Er betonte ferner ausdrücklich, daß durch das Verschwinden seines Kollegen ein finanzieller Nachteil für die Bank nicht erwache. Der heute gleichfalls begonnene Prüfungstermin für die angewendeten Forderungen dauert voraussichtlich bis zum 2. Dezember.

Ausland.

Algier, 16. Nov. Von dem Torpedoboot 174 sind 10 Matrosen der 20 Köpfe zählenden Mannschaft bei Nacht desertiert. Man bemerkte die Nacht der Leute erst in dem Augenblick, als das Torpedo abdampfen sollte. Die Nachforschungen nach den Desertirenden blieben bisher vergeblich.

Paris, 15. Nov. Aus London macht der englische Hof die größten Anstrengungen, um die Ehescheidung des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen zu verhindern.

London, 14. Nov. Dem Daily Express zufolge wird der Sultan von Johore, der augenblicklich in Paris weilt, auch nach London kommen. Er wünscht eine Eisenbahn durch sein Land zu bauen; in Verbindung mit der jetzt im Bau begriffenen Bahn durch die Föderierten Malayan Staaten. Der Sultan glaubt, daß eine solche Bahn nicht nur seinem Lande sondern auch Singapore nutzen werde. Zwischen Johore und England besteht ein Allianzvertrag, in welchem England die Unabhängigkeit Johores garantiert. Dieser Vertrag wurde schon vom Vater des jetzigen Sultans abgeschlossen, der der britischen Regierung zur Zeit der Bahng-Revolution große Dienste geleistet hatte, indem er die Hauptlinge der Malayan beruhigte. Der Minister des Aeußeren des Sultans Ibrahim, Dato Sri Amar Raja Khatu Rahman, ist in England erzogen worden. Der Sultan will nur kurze Zeit in England verweilen, aber zu den Anordnungsfeierlichkeiten wieder kommen.

Vom südafrikanischen Kriegschauplatz.

Weitere Protestkundgebungen gegen die bekannte Rede des englischen Kolonialministers Chamberlain wurden gemeldet aus: Köln, 2000 Bürger aller Stände weisen die Verleumdung zurück. Aachen, 2000 Personen beiderlei Geschlechts und aller Stände protestierten gegen die Beschimpfung Karlsruhe, zum zweitenmale, diesmal von den Studierenden der Technischen Hochschule; es wird eine Resolution angenommen. Rürnberg, große Protestversammlung.

r. Ulm, 16. Nov. Die hiesigen Veteranenvereine beabsichtigen, ihre Protestkundgebungen gegen die Unverschämtheiten Chamberlains mit der Champagnerfeier am 1. Dez. zu verbinden. Der Alldeutsche Verband hier hält zu dem gleichen Zwecke am nächsten Freitag einen Burenabend ab, bei welchem auch der Burenoffizier, Kommandant Josse, in deutscher Sprache reden wird.

Düsseldorf, 15. Nov. Eine von den hiesigen Kriegervereinen geplante Kundgebung gegen die Schmähungen Chamberlains ist fallen gelassen worden, nachdem von Berlin aus entsprechende Informationen eingegangen waren. Es wird jedoch trotzdem eine Protestkundgebung zu Stande kommen, da der Alldeutsche Verband sich der Sache annehmen gedenkt.

Amsterdam, 15. Nov. Da neuerdings Versuche gemacht werden, Dr. Leyds als intellektuellen Urheber des Bouthofplans zu bezeichnen, mag dem gegenübergestellt werden, daß die Bewegung ihren Ausgang von Amsterdam nahm und von dort aus gelichtet wird, durchaus unabhängig von irgendwelchen verantwortlichen Burenkreisen. Dr. Leyds und die übrigen Mitglieder der Republik haben es bis jetzt streng vermieiden, irgendwie zu dem Plan Stellung zu nehmen.

Marseille, 16. Nov. Hier traf ein Sendbote Louis Bothas ein. Derselbe ist ein Deutscher namens Meyer und Träger wichtiger Briefe an den Präsidenten Krüger. Er erklärte, die Lage der Buren sei besser als je. Sie seien 15,000 Mann stark, gut bewaffnet und kampfbereit, während die kampfbereiten Engländer kaum 40,000 Mann stark seien. Krüger gebe äußerst grausam vor und lasse rücksichtslos auch verächtliche Deutsche und Franzosen hinrichten.

Edinburg, 15. Nov. Lord Rosebery hat gestern hier eine längerer Rede gehalten, in welcher er die allgemeine Gleichgültigkeit der verantwortlichen Führer der Nation beklagte. Derselben seien nicht im Stande, wichtige Fragen zu lösen. Er befürwortete die Bildung eines Kabinetts, das mehr aus Geschäftsleuten zusammengesetzt sein sollte.

London, 14. Nov. Die Times melden aus Middelburg vom 13. ds.: Seit zwei Tagen wurden Buren in größerer Nähe von Kapstadt gesehen. 60 Mann von einem jüngst bei Hopefield beobachteten Kommando drangen in Eld-Darling ein, doch dürfte der Einfall nicht zu ernst genommen werden, da die englischen Truppenabteilungen stark genug sind, um Stand zu halten.

London, 16. Nov. Lord Kitchener hat über die freiwillige Uebergabe englischer Truppen in Südafrika einen Bericht gefaßt, der eine besonders große Beforgnis einflößen soll. Die Buren bezeichnen die englischen Soldaten nur noch mit dem Namen „hands op“ (Hände hoch!).

London, 16. Nov. In verschiedenen Klubs wurde gestern abend berichtet, daß Kitchener angefaßt seines Gesundheitszustandes Südafrika verläßt, sobald General Hamilton dort eintreffen werde.

Kreuter bringt eine ausführliche Beschreibung der Urteilsverhandlung und Hinrichtung des Kommandanten Lotter in Middelburg. Der englische Major Maurice ließ es herrschen ja Standrecht — alle Geschäfte schließen, die angehörenden Einwohner mußten alle amwohnen. Lotter zeigte nicht eine Spur von Furcht. Drei Tage später wurde Piet Wolfaardt auf demselben Platz hingerichtet; Schoeman, Lotters Leutnant, wurde in Tarloshat hingerichtet. Kreuter sagt, daß die Holländer viel Sympathie mit diesen „Rebellen“ empfanden; sie seien immer noch loyal (sein Wunder!) und liefern den Buren soviel wie möglich Informationen, während die Engländer so gut wie nichts erfahren. Dann erzählt Kreuter, wie man einen dieser Holländer betroffen

habe. Zwei Weston Kolo gingen zu ein fremdblich ein ihnen sehr elgent) und Am andern Spion dem Gen, sowohl Hunter und die erzwing Kündigung d man so mi niemals r

Felling, befristet S Man befürd Welter ande verjähren w

Die Gra Superintend Duell gefall hat, kommt geben daran Stellen wieb die über die lüge Gottes werden! L heiligem Jo heilige Gede wir's nicht aller Herren klagen wir r Kameraden, gemüthlich de ganz fern; ter, der and der Heiland das Gericht schen klagen wir an. I ergriffen ha Manneznuch allen andern Geist der K kann, weil sängt verel sacher Rechts unsere chris nüg verpoff werden soll haften Gott für geboten wäre vor l ansicht, nich Gebote etw auch ihre v ihnen gebor seinen Leb

Madde Am im Dirch 11. VI. C

Dangholz P Sägholz P

Dangholz P Sägholz P

Dangholz P Sägholz P

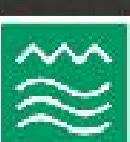
Dangholz P Sägholz P

Dangholz P Sägholz P

Dangholz P Sägholz P

Dangholz P Sägholz P

wollen sich Forderung Familienbe von dem a R a



... 174 sind 10
... der Nacht
... der Leute erst in
... dampfen sollte. Die
... bleiben bisher ver
... der englische Hof
... fcheidung des Groß
... werden. Zwischen
... Vertrag, in welchem
... garantiert. Dieser
... ab
... Zeit der Pa
... nicht nur seinem
... in Paris weilt,
... eine Eisenbahn
... in den Malanen Sta ten.
... nicht nur seinem
... in Paris weilt,
... eine Eisenbahn
... in den Malanen Sta ten.
... nicht nur seinem
... in Paris weilt,
... eine Eisenbahn
... in den Malanen Sta ten.

habe. Zwei Kolonialbeamte, die zu des Obersten Gunter Weston Kolonne gehörten, verkleideten sich als Baren und gingen zu einem Farmhaus in der Nähe. Sie wurden freundlich empfangen und bewirtet, und der Farmer gab ihnen sehr wertvolle Aufschlüsse über die Kolonne (ihre eigene) und wie sie am besten angegriffen werden könne. Am andern Tag wurde er verhaftet, überwiesen und als Spion dem Stabsgericht überwiesen. Ein habsches Stückchen, sowohl das des Herrn Maurice, als das des Obersten Gunter und seiner zwei Polizeipolizei. Daily News sagt, die erzwungene Beteiligung der Einwohner an der Verurteilung des Todesurteils sei der letzte Wahnsinn. Wenn man so mit den Leuten in Südafrika umgeht, dann kann niemals mehr Frieden werden zwischen den beiden Rassen!

Die Vorgänge in China.

Peking, 14. Nov. In den letzten zwei Tagen herrschte bestiger Schneesturm bei ganz ungewöhnlicher Kälte. Man besichtigt, daß, falls das jetzt herrschende winterliche Wetter andauert, die Rückkehr des kaiserlichen Hofes sich verzögern werde.

Bemerktes.

Die Grabrede des Pöhlgers Gemmel. Die Rede, welche Superintendent Gemmel in Gumbinnen am Grabe des im Duell gefallenen Oberleutnants Kurt Blaskowicz gehalten hat, kommt jetzt in Reichsboten zur Veröffentlichung. Wir geben daraus nach dem Berl. Vol. A. die markantesten Stellen wieder: ... es ist uns, als sehen wir eine Hand, die über diesem Grabe in Plammanfarist das alte, schauerliche Gottesurteil (schrille): „Die Sünde ist der Leute Verderben!“ Und deshalb ergrimmten wir in Jesu Geist in heiligem Zorn, und unsere Klage wird zur Anklage. Anklage erheben wir alle und würden nicht wert sein, des heiligen Gottes Kinder und Jesu Jünger zu heißen, wenn wir's nicht thäten; Anklage erhebe ich als Diener des Herrn aller Herren an seinem heiligen Wort. Und wen dem Klagen wir an? Diesen unseren armen Freund? oder seinen Kameraden, den sein Gewissen in der Ferne hält? Nein, gewißlich beide nicht; solche Gedanken liegen und vielmehr ganz fern; es steht der eine schon vor einem höheren Richter, der andere wird vor ihm einst stehen. U-s aber sagt der Hellsand: „Nichtes nicht, verdammet nicht.“ Er hat das Gericht sich selber vorbehalten. Nicht einzelne Menschen klagen wir an; aber die Sünde als solche, die klagen wir an. Den Geist der Häßlichkeit, der alle Stände ergriffen hat und auch den, der durch den Ruhm der strengen Manneskraft — zunächst doch an der eigenen Person — allen anderen voranleuchten sollte, den klagen wir an. Den Geist der Neidenschaft klagen wir an, der sich nicht losmachen kann, weil er es nicht will, von den unwürdigen Banden längst veralteter, mittelalterlicher Vorurteile und ganz falscher Rechtsanschauungen. Wir fragen an diesem Grabe unsere himmlische Obrigkeit, wie viel Blut noch weiter unnütz vergossen, wie viel Fremd noch weiter ergriffen werden soll, bis sie des inne wird, daß sie als des wahrhaftigen Gottes Dienerin ein und dieselbe That nicht vorher für geboten erachtet und nachher bestrafen darf. Oder wäre vor dem Richter dort droben, der die Person nicht ansieht, nicht gleiches Recht für alle, so daß seine heiligen Gebote etwa für die verschiedenen Menschen und Stände auch ihre verschiedene Gültigkeit hätten, und also ein jeder ihnen gehorchen dürfte, so weit es ihm eben gerade nach seinen Lebensansichten und Standesgewohnheiten beliebt?

... die bekannte Rede
... überlain worden ge
... Hände weisen die
... Personen beiderlei
... dertien gegen die Be
... male, diesmal von
... schule; es wird eine
... große Protestver
... erantwerelne beab
... die Unerschäm
... -y-Freier am 1. Dez.
... hier hält zu dem
... einen Bureauabend ab,
... mmandant Jooße,
... den hiesigen Krieger
... die Schmähungen
... werden, nachdem von
... eingegangen waren.
... Umgebung zu stande
... der Sache angu
... Versuche gemacht
... über der Post
... gestellt werden, daß
... mterdam nahm und
... abhängig von irgend
... Dr. Lepbs und die
... es bis jetzt streng
... Stellung zu nehmen.
... ein Sendbote Louis
... namens Beber und
... identen Kräger. Er
... effer als je.
... daffert und kampfes
... gländer kaum 40,000
... erst grausam vor und
... sche und Franzosen

O, wo sind die Männer, die mutig genug sind, das Schwert zu ziehen gegen den bösen Geist der Lüge, der unter dem gleichen Gewande einer Ehrenpflicht das bestrebt, was ganz offenbar wider Gottes H-res Wort und seinen heiligen Willen ist. — Herr Superintendent Gemmel schreibt zu dieser seiner Rede: „Ich hatte die Empfindung, recht stark gesprochen zu haben und war es vielleicht ergründeten Widerspruchs gewärtig. Statt dessen habe ich aus allen Kreisen, auch von höheren Offizieren, deren einer besonders sogleich nach der Beendigung der Feier zu mir kam, die lauteste Anerkennung gefunden. Es ist mir das Persönliche dabei gleichgültig, es hätte mich auch das Gegenteil kalt gelassen, höchst erfreulich aber ist mir dies alles als ein schlagender Beweis, daß das Duell in unserer Rolle auch im Offizierstande keinen Boden mehr hat, vielmehr ein einziger Schrei der Entrüstung bei jedem einzelnen Falle darüber laut wi d.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konkurs-Gründung. Ludwigsburg: Max Sprohr, Guttmacher in Jassenhausen.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsgesellschaft für Ob- und Verwertung in Stuttgart. (Ausgegeben am 16. Nov. 1901.)
Döhrpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 16. November: Äpfel 15—25 S, Birnen 20 bis 30 S, Nüsse 20 S, Quitten 15—20 S, per 1/2 kg. — Zufuhr sehr schwach, Verkauf weniger lebhaft. Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 15. November: Äpfel (einheimische) 8—20 S, Goldporensäure 10—30 S, Birnen (einheimische) 6—20 S, Amorette 20—30 S, per kg. — Zufahren genügend, Geschäft sehr still.

Eingefandt.

Aus dem Bericht „Vom Rathaus“ vom 13. cr. ist zu entnehmen, daß der Gemeinderat die elektrische Straßenbeleuchtung als mangelhaft bezeichnet und dafür das Elektrizitätswerk mit dem Bemerkten verantwortlich macht, daß mit der Eröffnung des neuen Wertes am Vittenberg eine Wendung zum Besseren erwartet werde. Aus folgenden Zahlen ist aber ersichtlich, daß die Sünde an dem schlechten Licht lediglich darin liegt, daß die Lampen nicht rechtzeitig ausgetauscht d. h. erneuert werden, was Sache der Stadtgemeinde ist. In der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 1. Oktober 1901 umfaßt die städtische Straßenbeleuchtung 64,854 Lampenbrennstunden. In dieser Zeit wurden im Ganzen 46 Stück Lampen erneuert, so daß auf die Lampe durchschnittlich 1441 Brennstunden kommen und mit Rücksicht darauf, daß ein und dieselbe Lampe mehrmals ausgetauscht wurden, in der That gegenwärtig Lampen in Benutzung sind, die über 2500 Stunden brennen. Daß solche Lampen kein helles Licht mehr abgeben und zudem einen wesentlich höheren als den normalen Stromverbrauch haben, darf als bekannt vorausgesetzt werden. — Das Elektrizitätswerk, das den Strom jederzeit und gewissenhaft mit der richtigen Spannung abgibt, trägt also nicht nur an der mangelhaften Straßenbeleuchtung keinerlei Schuld, sondern daselbe kommt noch durch die zusage Benützung der Lampen und den dadurch verursachten höheren Stromverbrauch in wesentlichem Nachteil, da die Bezahlung nach der Brennstunde erfolgt.

Litterarisches.

Neue, zweite Lieferungs-Ausgabe von Selters Hand-Atlas, 100 Karten in Kupferdruck, herausgegeben von Justus Berthes Geographischer Anstalt in Gotha. (Gesamt in 50 Lieferungen siehe

mit 2 Karten) zu je 60 Pfg.) 1. Lieferung: Nr. 15 Ostfalen in 1: 925,000, von G. Scherrer und H. Fiedrich; Nr. 64, China in 1: 7,000,000, von G. Barth.

Nach auf allen Gebieten der Wissenschaft giebt es Werke, deren Name allein ein Programm bedeutet: der Große Gelehrte ist ein solches! Seit nahezu hundert Jahren steht er unbestritten an der Spitze aller Handbücher der Welt, dank seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit, seiner Zuverlässigkeit, seiner praktischen Bearbeitung und der plastischen Schönheit seiner Kartenbilder. Die Zahl der Jahre hat dieses anerkannte Meisterwerk kartographischer Kunst und geographischer Wissenschaft nicht altern lassen. Aber die Blätter der letzten erschienenen ersten Lieferung der neuen Ausgabe betrachten, dem mag leicht der Gedanke an den aus der Erde emporgewachsenen Urdünen kommen: Jugendfrische Schönheit, deren Reiz durch die Fortschritte der Technik gegen die früheren Ausgaben noch ganz erheblich gesteigert ist, wirksame, vorbildliche, gründliche Ausarbeitung aller nur irgend erreichbaren Quellen sorgfältige Berücksichtigung der Ansprüche der Wissenschaft und der Interessen des praktischen Lebens, trotz der reichen Fülle einseitige Klarheit und Schärfe — alle diese Eigenschaften zusammen, sie brühen der neuen Lieferungs-Ausgabe von Selters Hand-Atlas den Stempel auf. Der durch die Technik ermöglichte billige Preis befähigt den Großen Gelehrten von seiner bisherigen beispiellosen Höhe herabzusetzen und sich an die weitaus meisten Kreise zu wenden. Die beiden Hälften, welche die erste Lieferung: Ostfalen und China umfassen, die oben gerühmten Vorzüge in überaus großer Weise, sie werden den künftigen Kulturkreisen gerecht und lassen von der neuen Gelehrten-Ausgabe das bestmögliche erhellen.

Vorsicht!

Wer Kaffeebohnen kauft, achtet nicht darauf, daß dieser ein Wohlgeschmack und Wohlwolligkeit unerreichte Kaffee-Erfolg und Zufuhr nur in plombierten Packeten mit dem Bild des Prälaten Snelby als Schutzmarke in den Handel gebracht wird.

Henneberg-Seide

Schlicht nicht! Weht nicht wie Wolle an! — in schwarz, weiß u. farblich für Blusen u. Röden von 85 Pf. bis 120 Pf. M. Abseil bis hell zu wählen! Da die portofreie Lieferung der Seide durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrik (R. u. R. Völsch), Zwickau.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr, Mittwochsblatt „ Dienstag nachmittag 2 Uhr, Donnerstagsblatt „ Donnerstag vormittag 8 Uhr, Samstagblatt „ Freitag nachmittag 2 Uhr.

Auswärtige Todesfälle.

Selig Dr. Nagel: Köhm, Girschwitz.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Amliche- und Privat-Bekanntmachung

Notar Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholz-Berkauf

Am Samstag den 23. November

vormittags 1/2 11 Uhr

im Hirsche in Simmersfeld aus Staatswald
III. Güte Abt. 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und 13,
VI. Hagwald Abt. 4 und 9; sowie Scheidholz der Gut Simmersfeld.

1. Forchen.

Bangholz Normal 32 Stück mit Festm.: 11 II., 15 III. und 7 IV. RL,
Ausschuß 23 Stück mit Festm.: 2 I., 8 II., 14 III. u. 3 IV. RL.
Sägholz Normal 1 Stück mit Festm.: 2 I. RL.
Ausschuß 1 Stück mit Festm.: 1 I. RL.

2. Tannen.

Bangholz Normal 1057 St. mit Festm.: 644 I., 489 II., 281 III. und 169 IV. RL.
Ausschuß 895 St. mit Festm.: 1001 I., 473 II., 285 III. und 66 V. RL.
Sägholz Normal 115 Stück mit Festm.: 86 I., 45 II., 4 III. RL.
Ausschuß 177 Stück mit Festm.: 187 I., 87 II., 5 III. RL.
Auszüge durch das Kameralamt Altensteig erhältlich.

Bewerber um die erledigte hiesige

Wesnerstelle

wollen sich bis spätestens Donnerstag dieser Woche melden. Die Bewerbungen sind schriftlich (mit Angabe des Alters, der Berufs- und Familienverhältnisse des Bewerbers) beim Unterzeichneten einzureichen, von dem auch die Anstellungsbedingungen zu erfahren sind.

Nagold, den 18. November 1901.

Ramens des evang. Kirchengemeinderats:

Defan Römer.

R. Amtsgericht Nagold.

Der Girschwitz Karl Hartmann von Altensteig-Dorf wurde durch Gerichtsbeschluss vom 9. Nov. ber d. 38. wegen Trunksucht

entmündigt.

Den 16. November 1901.

Amtsrichter:

Schmid.

Es werden auf den 1. Febr. 1902

1500 Mk

gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht
von wem? — sagt die
Expedition d. Bl.

W. B. B. B.

Numänische Gerste

Gersten-Mehl,

anerkannt bestes Futter für Mastschweine halte stets auf Lager.

Johs. Weik,
Mehlhandlung.

Couverts mit Firma-Ausdruck
G. W. Zaiser.

Mödingen.

Oberamt Herrenberg.

Die Gemeinde verkauft einen noch jungen, schweren, zur Zucht nicht mehr tauglichen

Farren.



Schriftlichen Angebotes, pro Zentner lebend Gewicht, wird bis

Donnerstag den 21. ds. Mts.

nachmittags 1 Uhr

entgegengesehen. Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Den 13. November 1901.

Gemeinderat.

Regulier- u. Koch Ofen

neuester Art
empfiehlt billigst
Eugen Berg, Nagold.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.



Landw. Bezirksverein Nagold.
Vollversammlung
 nächsten Sonntag den 24. ds. Mts.
 in Ebhausen,
 Gasthaus zum Waldhorn, nachmittags 2 1/2 Uhr.
Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Oekonomierats Fecht von Stuttgart über Viehzucht und deren Möglichkeit neben dem Betrieb der Milchwirtschaft.
 2. Neuorganisation der Viehzuchtgenossenschaft des Bezirks.
 3. Besprechung einer Organisation der Milchlieferung nach größeren Städten.
 4. Neuwahl des Ausschusses des landw. Bezirksvereins, des Vorstands und Stellvertreters desselben, sowie Neuwahl der Mitglieder des Gausausschusses für die nächsten 3 Jahre.
 5. Mitteilungen über das verfloßene Betriebsjahr der Jungviehweide des Vereins.
 6. Verteilung der bei der letzten staatlichen Bezirksrindviehschau, sowie bei der letzten Oberschau zuerkannten Preise. Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung gelangenden Gegenstände werden die Herren Mitglieder des Vereins, sowie die Freunde der Sache zu möglichst zahlreichem Besuch der Versammlung hiemit freundlichst aufgefordert.
- Zugleich werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, für Bekanntgabe des Vorstehenden in ihren Gemeinden gefl. Sorge tragen zu wollen.
 Nagold, den 16. November 1901.

Der Vereinsvorstand:
 Ritter.

Hermann Reichert, Nagold,

gestaltet sich, eine p. t. Kundenschaft auf seinen am 18. November beginnenden **Inventur-Ausverkauf** aufmerksam zu machen.

Ich gewähre über die Dauer dieses streng realen Ausverkaufs auf eine Partie

Kleider- und Blousenstoffe von letzter Saison, sowie auf einen

grossen Posten Rester aller Art
10% Rabatt

wodurch ich Herrschaften, Brautleuten, Kaufmännern u. u. eine selten **günstige Einkaufsgelegenheit** geboten ist.

Ich geneigten Zuspruch bittend empfiehlt sich
 hochachtungsvoll

Hermann Reichert.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 23. November 1901

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. zum Anker hier freundlichst einzuladen.

Leonhard Harr,

Sohn des Ehr. Jakob Harr,
 Schuhmachers hier.

Maria Katharine Spathelf,

Tocht. d. † Joh. Adam Spathelf,
 Müllerrechts, Ebhausen.

Jerusalem Wein,

rot und weiß — süß und herb;
 in 1/2-Literflaschen und offen von A 1.10 an per Liter.

Nagold. Heint. Lang.
 Konditorei und Café.

SUNLIGHT SEIFE

Vereinfachtes
 Waschverfahren.

Der Missions- und Gustav-Adolf-Arbeits-Verein

für Frauen, zu dem herzlich eingeladen wird, beginnt wieder im **Defenathaus** Mittwoch den 20. November.

Nagold.

Morgen Dienstag den 19. d. M.

Reh Essen mit Knödel

nebst vorzüglichem altem und neuem Wein, wozu höflich einladet
C. Rebbholz,
 zum schwarzen Adler.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges Ehepaar sucht zum sofortigen Eintritt, event. per 1. Januar 1902, ein jüngeres (16 bis 18 Jahre alt), ordentliches Mädchen, evangelisch, das mögl. schon gebirt hat, bezw. in Haushaltungsarbeiten Beschäft. weiß. Gute Behandlung wird zugesichert.

Paul Fischer, Kaufmann,
 Waiblingen, Lindenstr. 5.



Einzig beschworene fahrbare Bandsäge

mit selbstthätiger Fortbewegung sowie sämtliche **Holzbearbeitungs-Maschinen** liefert
Rud. Kölle,
 Maschinenfabrik, Esslingen a. N.

Von guter Molkereibutter

bin ich fortwährend Käufer zu den höchsten Preisen. Auch auf Jahres-Abschluss lasse mich ein und jede Angebote entgegen. [M.]
Gans Lenpoltz, Biberach a. N.

Waiblingen.
 Es ist unterzeichnet in Nagold ein schottischer

Schäferhund zugekauft.

Derfelbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.
J. Gapp, Postbote.

Dr. Gekkers
 Badpulver, Senfzucker, Fädding-Pulver
 A 10 S. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. [M.]

Contobüchle

bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
 Donnerstag den 21. November abends 7 1/2 Uhr im Festsaal des Hpt. Seminars
Konzert
 v. R. Reichmann.

Heilbronn.
Trauer-Anzeige.

Tiefbetriibt geben wir teilnehmenden Freunden und Bekannten die Nachricht, daß der Herr über Leben und Tod unsere liebe, treubeforgte Gattin und Mutter

Amalie Speer, geb. Bechtle,
 nach schwerem Leiden am Freitag abend 7 1/2 Uhr in die ewige Heimat abgerufen hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Oberpräceptor Speer.
 Heilbronn, den 15. November 1901.

Nagold.
 Nächsten Mittwoch den 20. November nachmittags 1 Uhr verleihere ich im Gasth. zum schwarzen Adler gegen Barzahlung:
 Eine größere Partie Regen- und Wintermäntel für Damen, mehrere Havelocks, einen kompletten Herrenanzug, verschiedene Toppen und Westen,
 wozu Liebhaber höflich einladet
W. H. H. Solzapfel, Auktionator.

Wagenleidende!

Bei jeder Erkrankung der Nieren oder Überladung des Magens, durch Unreinlichkeit, sowie nachweislich zu früher oder zu später Speisung und unregelmäßigen Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenblähungen, Sauer-Verdauung oder Verstopfung, unregelmäßige Stühle, Blähungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Beklemmung, Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung, Bluthochdruck, sowie in den letzten Jahren, kommt das Blut von allen Vertheilungspunkten zu fließen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelauer Eiter.

Turch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwesenheit in anderen schweren, ängstlichen, Gefährdung verursachenden Mitteln verzichteten. Die Symptome sind: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Beklemmung, unter nervöser Anspannung, Bluthochdruck, sowie in den letzten Jahren, kommt das Blut von allen Vertheilungspunkten zu fließen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelauer Eiter.

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist ein vorzügliches, heilkräftig bekanntes Kräuter-Wein, das dem Magen, dem Blut und dem ganzen Verdauungsapparat ein höchst wirksames Heilmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit die Verdauung in den Magen, reinigt das Blut von allen Vertheilungspunkten zu fließen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelauer Eiter.

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist ein vorzügliches, heilkräftig bekanntes Kräuter-Wein, das dem Magen, dem Blut und dem ganzen Verdauungsapparat ein höchst wirksames Heilmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit die Verdauung in den Magen, reinigt das Blut von allen Vertheilungspunkten zu fließen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelauer Eiter.

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein
 Nagold, den 15. November 1901.

Fruchtpreise:

Nagold, 16. Noobr. 1901.		
Weizen	6 30	6 12 6
Gerste	5 20	5 87 5 50
Roggen	9	8 52 8 86
Hafer	7 80	7 68 7 40
Schwaben	7 20	6 78 6 30
	6 40	6 35 6 30

Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter	85	90
2 Eier	14	

Altenberg, 18. Nov. 1901.

Weizen	6 70	6 47 6 15
Gerste	7 30	7 28 7
Hafer	8 40	8 12 8
Schwaben	7	9
Roggen	8 50	8 65 7 30

Reichert'sche Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
 Aufgebote: Matthias Harr, Schneider in Jülich (Schweg), und Anna Katharina Wagner, Schneiders Tochter, am 11. Novbr.
 Christian Schulz, Tagelöhner hier, und Anna Renz, Dienstmagd in Gmüdingen, am 14. Nov.

75. Jahrgang
 Ergeben
 Montag, 12. November
 Donnerstag, 15. November
 Samstag, 17. November
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit
 Lohn 1.10 M., im
 und 10 km
 1.15 M., im
 Würtemberg 1
 Postämtern
 nach Best
 Nr. 18
 welche mit de
 ledigung der
 Strafen- u
 Rückstand sub
 senden. Es
 das Aussta
 gelagt werden.
 Nagold,
 Amlichen.
 gelegentlich,
 16. November
 meisters in So
 früher in No
 Versammlung
 Versammlung
 Ortsgruppe
 und bringend
 Unter der
 den die 60 M
 prüfungsaussch
 leberlegung e
 ausschüsse mit
 Stadtschreier
 Nagold als
 und Deeren
 hauer, Jünge
 Pläjäner und
 und Tapetiere
 Nagold, De
 lingen, Woch
 ämter Hoch
 Neuenbürg d
 Neuenbürg, C
 Sulz, Obernd
 Bäder, Nege
 Maier sind je
 Handwerke des
 ort. Nähere
 werden. Abg
 lich, auch g
 hafte Diskuffi
 gungs-Bestimm
 Realschule
 Temperancie
 entlocken, ab
 schließen bis
 wehl Aber de
 Jedenfalls be
 dem freundscl
 Bitte.
 Gesundheit
 feriums des
 Nagregeln zu
 sonen gegen
 vom 15. Okt
 führung von
 und Klaidöffn
 werden soll, r
 als 10 Weib
 heizbarer Unt
 stellen.
 Ebhausen,
 hielten die hi
 wurde die Gr
 Endziel eine
 Zwischenhand
 Versand von
 Preises pro 1
 Referenten v
 Käufer. Die
 gründet.
 Miensteig
 Gewerbeverein
 Verein 142 S
 Vorstand Dbe